

Statistischer Bericht



Erwerbstätigkeit

Arbeitsmarkt

Jahr 2019

2018

2019

2020



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Statistischer Bericht



Erwerbstätigkeit

Arbeitsmarkt

Jahr 2019

Land Sachsen-Anhalt

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	4
Hinweise	5
Begriffserläuterungen	5
Zeichenerklärung	9
Abkürzungen	9
Ergebnisse	10
Tabellen:	
1. Eckdaten des Arbeitsmarktes im Land Sachsen-Anhalt seit 1991	12
2. Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2019 nach Bundesländern	14
3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen und Geschlecht	15
4. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen	16
5. Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen	17
6. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen und ausgewählten Altersgruppen	18
7. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen und ausgewählten Personengruppen	19
8. Zugang und Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach Kreisen	20
9. Monatlicher Zugang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach ausgewählten Merkmalen	21
10. Monatlicher Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach ausgewählten Merkmalen	22
11. Monatlicher Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach ausgewählten Personengruppen	23
12. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach Kreisen	24

	Seite
13. Monatliche Veränderung der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019	25
14. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach Wirtschaftsabschnitten	26
15. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010)	27
16. Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit und Kurzarbeiterbestand im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach dem Arbeitsausfall	28
17. Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen	29
18. Teilnehmerbestand in beruflicher Weiterbildung im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen	30
19. Zugang und Teilnehmerbestand in Aktivierung und beruflicher Eingliederung im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach Kreisen	31
20. Teilnehmerbestand in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen	32
21. Zugang und Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach Monaten	33
22. Bestand an Leistungsbeziehenden von Arbeitslosengeld im SGB III und Regelleistungsberechtigten im SGB II im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen und Leistungsarten	34
 Grafiken:	
A. Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2019 in den Kreisen nach Größengruppen	35
B. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2019 - Jahresdurchschnitte -	36
C. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2019 - Jahresdurchschnitte -	36

Vorbemerkungen

Der vorliegende Arbeitsmarktbericht des Statistischen Landesamtes wurde auf der Grundlage der Jahresberichte, der monatlichen Arbeitsmarktberichte und des Internetangebotes der Bundesagentur für Arbeit Nürnberg und des Statistik-Service-Ost gestaltet.

Die Angaben beziehen sich vorwiegend auf die Jahresdurchschnitte bzw. Jahressummen des Jahres 2019. Teilweise wurden zur Sichtbarmachung der Entwicklung auch Daten aus den Vorjahren aufgenommen.

Dabei ist zu beachten, dass Vergleiche mit den Jahren vor 2005 nur eingeschränkt möglich sind. Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Bis Ende 2004 basierten die Statistiken allein auf den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit. Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe sind die Agenturen nur noch für einen Teil der Arbeitslosen zuständig. Als Träger der Grundversicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II traten mit den Arbeitsgemeinschaften (ARGE) von Arbeitsagenturen und Kommunen und den zugelassenen kommunalen Trägern (optierende Kommune) weitere Akteure auf den Arbeitsmarkt. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab Januar 2005 aus dem IT-Vermittlungssystem der BA, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine verwertbaren bzw. plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Die vollständige Arbeitslosenzahl kann bis auf Kreis- und Agenturebene auch nach Merkmalen (Alter, Geschlecht usw.) ausgewiesen werden. Parallel zur neuen Gesamtarbeitslosenzahl wurden ergänzend differenzierte Auswertungen vorgenommen, die allein aus dem IT-Fachverfahren der BA gewonnen wurden (ohne zugelassene kommunale Träger). Ab 2006 liegen die arbeitsmarktpolitischen Leistungen jetzt weitgehend mit Förderinformationen der zugelassenen kommunalen Träger vor.

Die Jahresdurchschnitte wurden bis 2004 als ein Zwölftel der Summe aus den Monatsendbeständen Januar bis November des Berichtsjahres und jeweils der Hälfte der Dezemberendbestände des Berichtsjahres und des Vorjahres ermittelt. Ab 2005 wurde der Erhebungstichtag auf die Monatsmitte gelegt. Deshalb erfolgt die Ermittlung der Jahresdurchschnitte, wie schon vorher bei den Kurzarbeiterbeständen, als ein Zwölftel der Summe der Monatsmittebestände Januar bis Dezember des Berichtsjahres. Dadurch kann es beim Vorjahresvergleich zu Verzerrungen kommen. In Einzelfällen können Abweichungen in den Summen durch entsprechende Rundungen bei der Ermittlung der Jahresdurchschnitte auftreten.

Mit dem Berichtsmonat Januar 2009 erfolgte eine Umstellung in der Berichterstattung und tabellarischen Veröffentlichung der Arbeitslosenquoten von den abhängigen zivilen Erwerbspersonen durchgängig auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Durch das Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente wurde ab 2009 eine Reihe von Instrumenten verändert. Das hat auch indirekt Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit und Beurteilung der Arbeitslosenzahlen vor 2009.

Hinweise:

Seit Januar 2003 werden die statistischen Ergebnisse nach dem Gebietsstand Westdeutschland (Alte Länder ohne Berlin) und Ostdeutschland (Neue Länder mit Berlin) ausgewertet und veröffentlicht.

Seit Januar 2004 bereitet die Bundesagentur für Arbeit ihre in den Geschäftsprozessen anfallenden Daten mit einer neuen Informationstechnologie auf. Aufgrund verbesserter Abfragemöglichkeiten und konzeptioneller Änderungen kann es dabei teilweise zu Datenrevisio-
nen kommen. Seit Juni 2006 arbeiten die Arbeitsagenturen mit einem neuen operativen Verfahren (VerBIS). Dadurch kann es bei einzelnen Auswertungen zu Einschränkungen und Verzerrungen kommen.

Die Arbeitslosenstatistik wurde zum Berichtsmonat März 2011 aufgrund der Einführung einer integrierten Berichterstattung konzeptionell überarbeitet. Dabei erfolgte eine Kombination von Informationen aus dem SGB II- und dem SGB III-Bereich über Arbeitslosigkeit, erwerbsfähige Hilfebedürftige, Bedarfsgemeinschaften, Leistungsbezug und Förderung.

Begriffserläuterungen

Mit **Inkrafttreten des SGB III** zum 1. Januar 1998 wurde das AFG weitgehend aufgehoben. Im Zusammenhang mit der Arbeitsmarktberichterstattung gab es einige Änderungen insbesondere bei arbeitsmarktpolitischen Instrumenten, speziell Beschäftigung schaffenden Maßnahmen (Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen) und Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung.

Seit dem 1. Januar 2003 traten neue Gesetze für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (Hartz I bis IV) in Kraft, die darauf abzielen, die Arbeitsmarktpolitik neu auszurichten und zu verbreitern sowie den Abbau der Arbeitslosigkeit nachhaltig zu unterstützen. Dazu zählt z. B. die Förderung von Existenzgründungen (Ich-AG).

Mit dem Dritten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt (in Kraft seit 1. Januar 2004) wurde § 16 des Sozialgesetzbuches III ergänzt. Es wurde klargestellt, dass Teilnehmer/-innen in Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik prinzipiell nicht als arbeitslos gelten. Dies entspricht grundsätzlich der schon bisher angewandten Praxis, z. B. bei Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung oder Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen. Eine Änderung ergibt sich allein für Teilnehmer/-innen an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, die bis Ende 2003 - aus leistungsrechtlichen Gründen - auch während des Maßnahmebesuches als Arbeitslose gezählt wurden. Teilnehmer/-innen an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen werden damit in der Statistik einheitlich behandelt. Ein systematischer Fehler der bisherigen Arbeitslosenstatistik wurde auf diese Weise korrigiert.

Mit der Einführung des SGB II zum 1. Januar 2005 änderten sich die Grundlagen der Arbeitsmarktstatistik. Auch die Einführung der integrierten Arbeitslosenstatistik, die Neuausrichtung der Arbeitsmarktpolitik sowie weitere Änderungen bei der Erfassung hatten Auswir-

kungen auf die Berichterstattung (siehe dazu Vorbemerkungen und Änderungen in den Definitionen).

Arbeitsuchende: Personen, die eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und die die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen. Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III). Arbeitsuchende werden nach arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Arbeitslose: Arbeitsuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind, in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben. Arbeitslose müssen sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben. Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53 a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Nichtarbeitslose Arbeitsuchende: Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z. B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen.

Arbeitslosenquote: Prozentualer Anteil der Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamtinnen und Beamte sowie Arbeitslose) bzw. an allen zivilen Erwerbspersonen (abhängige zivile Erwerbspersonen, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige) - (wohnmortbezogen). Die Bezugsgrößen für die Berechnung der Arbeitslosenquote werden einmal jährlich aktualisiert. Dies geschieht üblicherweise ab Monatsanfang April oder Mai, für 2005 ab Monatsanfang Juni. Rückrechnungen werden nicht vorgenommen.

Langzeitarbeitslose: Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr und länger bei den Agenturen für Arbeit oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet waren.

Schwerbehinderte Menschen: Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 (§ 2 Abs. 2 und 3 SGB IX). Den schwerbehinderten Menschen gleichgestellt sind behinderte Menschen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50, aber wenigstens 30, wenn sie infolge ihrer Behinderung ohne die Gleichstellung einen geeigneten Arbeitsplatz im Sinne des § 73 SGB IX nicht erlangen oder nicht behalten können.

Ausländer/-innen: Nichtdeutsche Arbeitnehmer/-innen, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit, die eine Arbeitnehmertätigkeit im Bundesgebiet ausüben dürfen. Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit werden beim Merkmal Staatsangehörigkeit unter „keine Angabe“ ausgewiesen.

Gemeldete Stellen: Beschäftigungsmöglichkeiten, die den Agenturen für Arbeit oder den Trägern der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II zur Besetzung gemeldet wurden mit einer voraussichtlichen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen. Zum Berichtsmonat Juli 2010 wurde die Berichterstattung rückwirkend ab dem Jahr 2000 umgestellt. Die Statistik der **gemeldeten Arbeitsstellen** umfasst nicht mehr die geförderten Stellen des so genannten zweiten Arbeitsmarktes (Arbeitsgelegenheiten oder ABM). Es wird jetzt zwischen sozialversicherungspflichtigen, geringfügigen und sonstigen Arbeitsstellen unterschieden. Saisonstellen, die früher im Zusammenhang mit der Zulassung ausländischer Arbeitskräfte erfasst wurden, werden nicht mehr zu den gemeldeten Arbeitsstellen gezählt. Nicht integriert sind außerdem Arbeitsstellen für Freiberufler/-innen, Selbstständige sowie Arbeitsstellen der Privaten Arbeitsvermittlung und der zugelassenen kommunalen Träger. Im Juli 2014 wurden rückwirkend ab Januar 2013 die Stellen aus dem BA-Kooperationsverfahren integriert.

Kurzarbeiter/-innen: Beschäftigte Arbeitnehmer/-innen, bei denen wegen eines vorübergehenden Arbeitsausfalls Entgeltausfall vorliegt und die Anspruch auf Kurzarbeitergeld haben (seit 2006 einschließlich Saison-Kurzarbeitergeld). Ab Januar 2009 wurde die Berichterstattung auf eine neue Datenbasis (Basis Abrechnungslisten) umgestellt, davor erfolgte die Statistik auf Basis der Betriebsmeldungen. Im Mai 2017 wurde die Statistik über Kurzarbeit rückwirkend ab November 2011 revidiert. Die Kurzarbeit insgesamt war, wegen den fehlenden Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit, bisher als Summe aus konjunktureller Kurzarbeit, Transfer-Kurzarbeit und wirtschaftlich bedingter Saison-Kurzarbeit definiert. Nach der Revision setzt sie sich aus der konjunkturellen Kurzarbeit, der Transfer-Kurzarbeit und der Saison-Kurzarbeit insgesamt (wirtschaftlich bedingt bzw. witterungsbedingt) zusammen. Einen Revisionseffekt gab es nur in den Schlechtwettermonaten von Dezember bis März. Die Berücksichtigung der witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit führte allerdings in diesen Zeiträumen zu einem Anstieg von durchschnittlich etwa 90 Prozent gegenüber bisher berichteten Werten zur Kurzarbeit insgesamt.

Altersgliederung: Die Zugehörigkeit zu einer Altersgruppe wird nach dem Geburtsmonat und -jahr im Zählmonat beurteilt.

Wirtschaftsfachliche Gliederung: Erfolgt ab Januar 2008 nach der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, WZ 2008".

Berufliche Gliederung: Erfolgt nach der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010).

Arbeitsgelegenheiten: Ist eine Form der Eingliederungsleistung für erwerbsfähige Hilfebedürftige. Arbeitsgelegenheiten müssen im öffentlichen Interesse liegen sowie zusätzlich und wettbewerbsneutral sein. Sie können als Mehraufwandsvariante oder als Entgeltvariante

durchgeführt werden. Bei der Entgeltvariante handelt es sich um sozialversicherungspflichtige Beschäftigungen, bei denen die Hilfebedürftigen das übliche Arbeitsentgelt an Stelle des ALG II erhalten. Zusatzjobs (Mehraufwandsvariante, sogenannte Ein-Euro-Jobs) können von Maßnahmeträgern im Rahmen von zumutbaren, nicht sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen (im sogenannten Sozialrechtsverhältnis) geschaffen werden. Diese Zusatzjobs begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts. Während der Teilnahme erhalten die erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zuzüglich zum ALG II eine angemessene Mehraufwandsentschädigung. (§ 16 Abs. 3 SGB II). Zuletzt wurde nur noch die Mehraufwandsvariante genutzt.

Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (§ 45 SGB III): Ausbildungssuchende, von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitsuchende und Arbeitslose können bei Teilnahme an Maßnahmen gefördert werden, die ihre berufliche Eingliederung unterstützen.

Berufliche Weiterbildung: Umfasst die Förderung der beruflichen Weiterbildung und den Arbeitsentgeltzuschuss zur beruflichen Weiterbildung Beschäftigter. Soll als Instrument der aktiven Arbeitsförderung dazu beitragen, die Diskrepanz zwischen den Anforderungen an die Qualifikation bei der Nachfrage von Arbeitskräften und den bei den Arbeitsuchenden vorhandenen Qualifikationen auszugleichen. Durch die Förderung werden Qualifikationen an geänderte Anforderungen angepasst, aber auch Möglichkeiten geboten, einen bislang fehlenden Berufsabschluss zu erwerben.

Eingliederungszuschüsse (EGZ): Können Arbeitgeber/-innen zur Eingliederung von Arbeitnehmer/-innen mit Vermittlungshemmnissen gewährt werden (§§ 217 – 222 SGB III).

Überbrückungsgeld: Damit erhielten Personen bei Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit mit einem zeitlich begrenzten Umfang von mindestens 15 Stunden wöchentlich einen Zuschuss in Höhe der bisher bezogenen Leistungshöhe des Arbeitslosengeldes bzw. der Arbeitslosenhilfe zuzüglich des Anteils für die soziale Sicherheit für die Dauer von 6 Monaten (§ 57 SGB III).

Existenzgründerzuschuss (Förderung der Ich-/Familien-AG): Arbeitsmarktpolitisches Instrument zur Förderung der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit und zur Beendigung von Arbeitslosigkeit, wonach die Existenzgründer/-innen unter bestimmten Voraussetzungen bis zu 3 Jahre lang Zuschüsse erhalten konnten (§ 421 I SGB III).

Gründungszuschuss: Seit dem 1. August 2006 ersetzt der neue Gründungszuschuss den Existenzgründerzuschuss und das Überbrückungsgeld. Dabei sollen durch höhere Anforderungen an die Existenzgründer/-innen die Erfolgchancen erhöht und Missbrauch verringert werden.

Einstiegsgeld: Kann erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die arbeitslos sind, zur Überwindung von Hilfebedürftigkeit bei Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen oder selbstständigen Erwerbstätigkeit als Zuschuss gewährt werden. Die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit kann zusätzlich durch Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen gefördert werden. Dies können Darlehen und Zuschüsse für die Beschaffung von Sachgütern sein,

wenn diese für die Ausübung der selbstständigen Tätigkeit notwendig und angemessen sind. Die Zuschüsse sind auf 5 000 Euro begrenzt (§ 16 SGB II).

Arbeitslosengeld: Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit wird Arbeitslosen als Lohnersatzleistung anstelle des ausgefallenen Arbeitsentgelts gezahlt und soll teilweise den Entgeltausfall ersetzen (ab 01.01.2005 **Arbeitslosengeld I** - SGB III). Anspruchsvoraussetzungen sind Arbeitslosigkeit, die Erfüllung der Anwartschaftszeit sowie die Arbeitslosmeldung bei einer Agentur für Arbeit. Die Daten zum Arbeitslosengeld nach dem SGB III wurden im März 2020 revidiert.

Arbeitslosengeld bei Weiterbildung: Erhalten Personen, die einen Anspruch auf Arbeitslosengeld haben und sich in einer Weiterbildungsmaßnahme befinden (bis 31.12.2004 Unterhaltsgeld).

Arbeitslosenhilfe: Wurde denjenigen Arbeitslosen gewährt, deren Anspruch auf das Arbeitslosengeld erschöpft ist und die bedürftig sind. Ab 01.01.2005 wurden die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe zur Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) zusammengelegt. Dabei handelt es sich um Geldleistungen zur Sicherung des eigenen Lebensunterhalts. Es wird zwischen **Arbeitslosengeld II** für erwerbsfähige Leistungsberechtigte und **Sozialgeld** für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die mit dem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten mit ALG II-Bezug in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Grundsicherung für Ältere oder wegen Erwerbsminderung haben, unterschieden. Im April 2016 erfolgte durch eine verbesserte statistische Zuordnung verschiedener Leistungsgruppen eine Revision der Daten der Grundsicherungsstatistik ab 2005. Danach teilen sich im neuen Schema die Personen in Bedarfsgemeinschaften auf die neuen Personengruppen Regelleistungsberechtigte (Erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) und sonstige Leistungsberechtigte sowie Kinder ohne Leistungsanspruch und vom Leistungsanspruch ausgeschlossene Personen auf.

Eingliederungsgeld/-hilfe: War eine bis Ende 2004 auf 6 Monate befristete Sozialleistung für die erste Eingliederungsphase von Spätaussiedler/-innen, deren Ehegatten und Abkömmlinge mit einem einheitlichen pauschalierten Bemessungsentgelt.

Zeichenerklärung:

- = nichts vorhanden
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten

Abkürzungen:

- abh. = abhängig
- AFG = Arbeitsförderungsgesetz
- AG = Aktiengesellschaft
- ALG = Arbeitslosengeld
- BA = Bundesagentur für Arbeit

BGBl. = Bundesgesetzblatt
 ELB = erwerbsfähige Leistungsberechtigte
 EWP = Erwerbsperson
 NEF = nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte
 SGB = Sozialgesetzbuch
 Tsd. = Tausend
 VerBIS= Vermittlungs-, Beratungs- und Informations-System der BA
 WZ = Wirtschaftszweig
 ziv. = zivil

Ergebnisse

Die positive Entwicklung des Arbeitsmarktes im Land Sachsen-Anhalt setzte sich auch im Jahr 2019 weiter fort. Im Jahresdurchschnitt 2019 gab es 80 608 Arbeitslose, das waren 7 499 Personen weniger (-8,5 %) als im Jahr davor. Damit erreichte die Arbeitslosenzahl einen neuen niedrigsten Stand.

Deutschlandweit sank die Arbeitslosigkeit um 73,4 Tsd. Personen auf 2,3 Millionen Arbeitslose (-3,1 %). Fast alle Bundesländer konnten einen Rückgang verzeichnen. Dabei sank die Arbeitslosenzahl in den neuen Bundesländern mit Berlin stärker (-6,5 %) als in den alten Bundesländern ohne Berlin (-2,0 %). Die größten Rückgänge gab es in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern (-10,0 %), Sachsen-Anhalt (-8,5 %) sowie Brandenburg und Sachsen (jeweils -8,1 %). Dagegen hatten die Bundesländer Bremen (+2,3 %), Saarland (+1,9 %) und Baden-Württemberg (+0,9 %) einen Anstieg zu verzeichnen. Mit einer Arbeitslosenquote von 7,1 % (Vorjahr 7,7 %), bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, hatte Sachsen-Anhalt zusammen mit Mecklenburg-Vorpommern die dritthöchste Quote nach Bremen (9,9 %) und Berlin (7,8 %). Damit lag die Quote in Sachsen-Anhalt um 2,1 Prozentpunkte über der Durchschnittsquote der Bundesrepublik. Bezogen auf die abhängigen zivilen Erwerbspersonen betrug sie 7,7 % (Vorjahr 8,4 %) und lag um 2,2 Prozentpunkte über der Quote der Bundesrepublik.

Regional gesehen hatte der Landkreis Mansfeld-Südharz mit 9,4 % die höchste jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, im Land Sachsen-Anhalt. Der Landkreis Börde hatte dagegen mit 5,1 % die niedrigste.

Betrachtet nach Rechtskreisen betrug der Arbeitslosenbestand im Rechtskreis SGB III 24 976 Personen und im Rechtskreis SGB II 55 632 Personen im Jahresdurchschnitt 2019.

Die Zahl der arbeitslosen Männer sank um 3 715 auf 45 256 Personen (-7,6 %) und die der Frauen um 3 784 auf 35 352 Personen (-9,7 %). Der Frauenanteil nahm von 44,4 % auf 43,9 % ab. Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, sank bei den Frauen von 7,3 % auf 6,7 % und bei den Männern von 8,1 % auf 7,5 %.

Die Jugendarbeitslosigkeit konnte weiter abgebaut werden. Im Jahresdurchschnitt waren 6 956 Jugendliche unter 25 Jahre arbeitslos, das waren 112 Personen (-1,6 %) weniger als im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, betrug 8,7 %

(Vorjahr 9,1 %). Jeder vierte Arbeitslose war älter als 55 Jahre. Mit 19 849 Personen gab es hier 1 561 Arbeitslose (-7,3 %) weniger als 2018.

Im Jahr 2019 sank die Zahl der Langzeitarbeitslosen um 4 691 auf 27 581 Personen (-14,5 %). Die Zahl der arbeitslosen schwerbehinderten Menschen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 100 auf 3 770 Personen (-2,6 %). Etwas gestiegen ist dagegen der Bestand an arbeitslosen Ausländer/-innen. Im Jahresdurchschnitt 2019 nahm die Zahl gegenüber dem Vorjahr um 280 auf 9 280 Personen (+3,1 %) zu.

Im Laufe des Jahres meldeten sich insgesamt 241 445 Personen arbeitslos. Dagegen konnten sich 246 525 Personen aus der Arbeitslosigkeit abmelden. Nur rund 30 % nahmen davon eine Erwerbstätigkeit auf.

In allen Monaten des Jahres 2019 lag die Arbeitslosigkeit unter den Vorjahreswerten. Zum Jahresende 2019 waren 77 735 Personen ohne Arbeit, 5 252 Personen (-6,3 %) weniger als Ende 2018.

Im Jahr 2019 wurden 55 292 Arbeitsstellen angeboten, 1 474 weniger als 2018. Besetzt werden konnten 55 735 Arbeitsstellen, 1 869 weniger als 2018. Der Stellenbestand stieg im Jahresdurchschnitt 2019 um 562 auf 20 104 offene Arbeitsstellen (+2,9 %), darunter 19 618 sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen. Der größte Bestand an offenen Arbeitsstellen war im Wirtschaftsabschnitt Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (6 664 Stellen), darunter besonders bei der Arbeitnehmerüberlassung (5 349 Stellen) zu verzeichnen. Nach Berufen betrachtet dominierten die Berufe der Metallherstellung, -bearbeitung und Metallbau (1 527 Stellen), die Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe (1 332 Stellen) und die lehrenden und auszubildenden Berufe (1 293 Stellen).

Auch 2019 stand der wirkungsorientierte Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente im Vordergrund. So erhielten im Jahresdurchschnitt 754 vormals Arbeitslose (Vorjahr 854 Personen) zur Gründung einer selbstständigen Existenz Gründungszuschüsse, Einstiegsgeld oder Sachmittel für Selbstständige. Zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit in abhängiger Beschäftigung wurden 5 937 Personen (Vorjahr 6 119 Personen) mit Eingliederungszuschüssen u. Ä. gefördert. In Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung befanden sich 4 534 Personen (Vorjahr 4 686 Personen).

Die Kurzarbeiterzahl nahm 2019 von 3 208 auf 4 021 Personen (+25,3 %) zu.

Beschäftigungsschaffende Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes trugen ebenfalls zur Entlastung des Arbeitsmarktes bei. Dabei spielten auch in diesem Jahr die gemeinnützigen Arbeitsgelegenheiten eine große Rolle. Durchschnittlich waren insgesamt 8 089 Personen (Vorjahr 7 406 Personen) in Arbeitsgelegenheiten beschäftigt.

Die Zahl der Arbeitslosengeld II-Empfänger/-innen sank auf 147 718 Personen (Vorjahr 161 293) und die Zahl der Sozialgeld-Empfänger/-innen auf 48 302 Personen (Vorjahr 53 103 Personen). Die Zahl der Empfänger/-innen von Arbeitslosengeld I stieg dagegen auf 22 505 Personen (Vorjahr 22 307 Personen).

1. Eckdaten des Arbeitsmarktes im

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2011	2012
Arbeitslose							
- Zugänge im Jahr	246 604	345 176	414 906	433 854	431 349	387 291	346 128
- Bestand im Jahresdurchschnitt							
- insgesamt	167 127	208 149	272 867	258 528	151 305	139 310	136 701
davon: - SGB III	-	-	-	102 811	43 665	37 914	37 566
- SGB II	-	-	-	155 716	107 640	101 396	99 135
davon: - Männer	70 899	80 008	128 843	132 806	81 272	73 848	72 980
- Frauen	96 228	128 141	144 024	125 698	70 033	65 462	63 721
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	8 917	3 858	6 392	6 384	2 094	1 721	1 547
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	31 757	22 919	29 314	32 904	14 867	12 863	11 991
- Arbeitslose 50 bis 64 Jahre	.	.	80 844	69 942	47 400	47 410	47 675
- Arbeitslose 55 Jahre und älter	.	30 517	51 945	29 837	26 839	27 543	27 836
- Langzeitarbeitslose ¹	.	.	97 436	99 675	55 545	48 900	50 458
- schwerbehinderte Menschen	3 656	4 326	8 548	6 457	5 210	4 891	4 858
- Ausländer/-innen	1 914	1 889	4 618	6 236	4 279	3 938	4 093
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in %							
- insgesamt (bezogen auf alle ziv. EWP)	.	15,7	20,2	20,2	12,5	11,6	11,5
darunter: - Männer	.	11,6	18,2	20,0	12,7	11,7	11,7
- Frauen	.	20,1	22,1	20,7	12,1	11,5	11,3
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	.	.	.	.	6,0	6,0	7,0
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	.	.	.	.	11,0	10,1	10,2
- Arbeitslose 55 bis 64 Jahre	.	.	.	.	14,1	13,5	12,8
- insgesamt (bezogen auf abh. ziv. EWP)	10,3	16,5	21,4	21,7	13,5	12,5	12,4
darunter: - Männer	8,5	12,3	19,8	21,8	14,1	12,9	12,8
- Frauen	12,3	20,9	23,2	21,6	12,9	12,2	11,9
- Jugendliche 15 bis 19 Jahre	.	8,3	11,1	11,8	6,0	6,0	7,1
- Jugendliche 15 bis 24 Jahre	.	14,2	18,6	20,5	11,1	10,2	10,3
Gemeldete Arbeitsstellen²							
- Zugänge im Jahr	147 487	171 239	126 661	50 940	56 027	58 259	52 636
- Bestand im Jahresdurchschnitt	5 372	9 779	7 683	5 196	8 235	10 702	10 930
Kurzarbeiter/-innen³							
- im Jahresdurchschnitt	320 043	17 515	4 295	3 481	12 746	5 403	6 793
Förderung der beruflichen Weiterbildung^{4, 5}							
- Bestand im Jahresdurchschnitt	.	48 391	30 270	5 033	8 832	7 928	6 330
Empfänger/-innen im Jahresdurchschnitt							
- Arbeitslosengeld, -hilfe, Eingliederungsgeld, -hilfe ^{6, 7}	160 073	179 512	253 359	-	-	-	-
- Arbeitslosengeld I (bei Arbeitslosigkeit) ⁸	-	-	-	83 951	40 227	33 073	34 612
- Arbeitslosengeld II (ELB)	-	-	-	280 487	248 940	231 862	221 075
- Sozialgeld (NEF)	-	-	-	70 504	59 000	56 680	58 475

¹ Daten bis 2006 ausschließlich aus IT-Fachverfahren der BA, ohne Daten zugelassener kommunaler Träger

² ab 2000 ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes, ab 2013 mit Kooperationspartnerstellen

³ ab 2000 auf Basis Abrechnungslisten, ab 2011 mit witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit

⁴ ab 2006 mit Förderinformationen zugelassener kommunaler Träger

⁵ ab 2009 mit allgemeinen Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Reha.

⁶ ab 2005 mit Einführung SGB II Umstellung bei Arbeitslosengeld

⁷ 1991 verfahrensbedingt nur gemeinsamer Ausweis einschließlich Altersübergangsgeld möglich

⁸ Daten zum Arbeitslosengeld nach SGB III wurden im März 2020 revidiert

Land Sachsen-Anhalt seit 1991

2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Merkmal
							Arbeitslose
334 512	318 995	302 781	290 608	275 281	253 808	241 445	- Zugänge im Jahr
							- Bestand im Jahresdurchschnitt
132 134	125 559	118 852	110 263	96 960	88 106	80 608	- insgesamt
37 789	33 721	29 825	26 427	26 935	25 238	24 976	davon: - SGB III
94 346	91 838	89 026	83 836	70 025	62 869	55 632	- SGB II
71 391	67 537	64 037	60 401	53 320	48 971	45 256	davon: - Männer
60 743	58 023	54 815	49 862	43 640	39 135	35 352	- Frauen
1 465	1 499	1 495	1 759	1 728	1 702	1 677	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
10 887	9 256	8 068	7 978	7 298	7 068	6 956	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
47 657	47 123	45 249	41 428	35 847	32 571	29 546	- Arbeitslose 50 bis 64 Jahre
28 535	28 781	27 852	25 784	22 849	21 410	19 849	- Arbeitslose 55 Jahre und älter
49 284	47 321	44 879	43 066	36 940	32 271	27 581	- Langzeitarbeitslose ¹
4 962	4 920	4 855	4 419	4 025	3 870	3 770	- schwerbehinderte Menschen
4 315	4 661	5 604	8 612	9 078	9 000	9 280	- Ausländer/-innen
							Arbeitslosenquote im Jahres- durchschnitt in %
11,2	10,7	10,2	9,6	8,4	7,7	7,1	- insgesamt (bezogen auf alle ziv. EWP)
11,4	10,8	10,4	9,9	8,7	8,1	7,5	darunter: - Männer
10,9	10,5	10,0	9,2	8,1	7,3	6,7	- Frauen
7,7	8,3	7,8	8,6	7,7	7,0	6,8	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
10,2	9,6	9,2	9,9	9,5	9,1	8,7	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
12,5	12,0	11,1	10,0	8,6	7,9	7,1	- Arbeitslose 55 bis 64 Jahre
12,1	11,6	11,1	10,4	9,2	8,4	7,7	- insgesamt (bezogen auf abh. ziv. EWP)
12,6	12,1	11,6	11,0	9,7	9,0	8,3	darunter: - Männer
11,5	11,1	10,6	9,7	8,5	7,7	7,0	- Frauen
7,8	8,3	7,9	8,6	7,7	7,1	6,9	- Jugendliche 15 bis 19 Jahre
10,3	9,7	9,3	10,0	9,6	9,2	8,8	- Jugendliche 15 bis 24 Jahre
							Gemeldete Arbeitsstellen²
51 682	53 990	58 162	58 002	59 034	56 766	55 292	- Zugänge im Jahr
11 164	12 451	14 597	16 554	18 555	19 541	20 104	- Bestand im Jahresdurchschnitt
							Kurzarbeiter/-innen³
6 052	3 825	3 606	3 652	3 166	3 208	4 021	- im Jahresdurchschnitt
							Förderung der beruflichen Weiterbildung^{4, 5}
6 845	7 208	7 107	6 001	5 389	4 686	4 534	- Bestand im Jahresdurchschnitt
							Empfänger/-innen im Jahresdurchschnitt
-	-	-	-	-	-	-	- Arbeitslosengeld, -hilfe, Einglie- derungsgeld, -hilfe ^{6, 7}
35 689	31 923	29 443	25 612	23 245	22 307	22 505	- Arbeitslosengeld I (bei Arbeitslosigkeit) ⁸
215 032	205 298	192 993	183 996	175 987	161 293	147 718	- Arbeitslosengeld II (ELB)
59 640	59 841	59 051	57 470	58 342	53 103	48 302	- Sozialgeld (NEF)

2. Bestand an Arbeitslosen und Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2019 nach Bundesländern

Bundesländer	Bestand Arbeitslose		Veränderung insgesamt gegenüber dem Vorjahr	Arbeitslosenquote in % bezogen auf			
	insgesamt	darunter Frauen		die abhängigen	alle		
				zivilen Erwerbspersonen			
				insgesamt	insgesamt	Männer	Frauen
Jahresdurchschnitt 2019							
Schleswig-Holstein	79 678	35 062	-5 375	5,6	5,1	5,4	4,7
Hamburg	64 774	28 718	- 815	7,0	6,1	6,5	5,7
Niedersachsen	218.123	97 178	-9 711	5,5	5,0	5,2	4,8
Bremen	35.702	15 506	798	10,9	9,9	10,5	9,3
Nordrhein-Westfalen	635.486	284 536	-15 282	7,2	6,5	6,8	6,3
Hessen	149 812	67 260	-4 525	4,9	4,4	4,6	4,2
Rheinland-Pfalz	97 717	43 707	-1 048	4,8	4,3	4,5	4,1
Baden-Württemberg	196 950	88 003	1 822	3,5	3,2	3,3	3,0
Bayern	211 965	93 753	-2 052	3,2	2,8	3,0	2,7
Saarland	32 854	14 019	620	6,7	6,2	6,6	5,6
Berlin	152 565	66 514	-3 665	9,1	7,8	8,4	7,2
Brandenburg	76 888	33 380	-6 782	6,4	5,8	6,3	5,2
Mecklenburg-Vorpommern	58 485	25 242	-6 508	7,7	7,1	7,8	6,4
Sachsen	116 051	49 786	-10 260	6,0	5,5	5,9	5,0
Sachsen-Anhalt	80 608	35 352	-7 499	7,7	7,1	7,5	6,7
Thüringen	59 065	25 815	-3 080	5,7	5,3	5,6	4,9
Westdeutschland	1 723 059	767 742	- 35 568	5,1	4,7	4,9	4,4
Ostdeutschland	543 661	236 088	- 37 794	7,1	6,4	6,9	5,9
Bundesrepublik							
Deutschland	2 266 720	1 003 830	- 73 362	5,5	5,0	5,2	4,7

3. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen und Geschlecht

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bestand Arbeitslose			Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt in %
	ins- gesamt	davon		
		Männer	Frauen	
Jahresdurchschnitt 2019				
Dessau-Roßlau, Stadt	3 050	1 749	1 301	42,7
Halle (Saale), Stadt	9 653	5 718	3 935	40,8
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 275	5 928	4 347	42,3
Altmarkkreis Salzwedel	2 908	1 633	1 275	43,9
Anhalt-Bitterfeld	5 784	3 119	2 665	46,1
Börde	4 745	2 679	2 066	43,5
Burgenlandkreis	6 043	3 310	2 733	45,2
Harz	5 645	3 143	2 502	44,3
Jerichower Land	3 229	1 788	1 441	44,6
Mansfeld-Südharz	6 335	3 494	2 841	44,8
Saalekreis	6 133	3 397	2 737	44,6
Salzlandkreis	7 885	4 369	3 516	44,6
Stendal	4 877	2 722	2 155	44,2
Wittenberg	4 044	2 207	1 837	45,4
Sachsen-Anhalt	80 608	45 256	35 352	43,9

4. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote in %					
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen				
		insgesamt	Männer	Frauen	15 bis 24 Jahre	55 bis 64 Jahre
Jahresdurchschnitt 2019						
Dessau-Roßlau, Stadt	8,3	7,7	8,4	6,8	11,5	7,2
Halle (Saale), Stadt	8,8	8,2	9,3	7,1	8,7	7,7
Magdeburg, Landeshauptstadt	8,8	8,3	8,9	7,5	9,0	7,8
Altmarkkreis Salzwedel	6,9	6,4	6,7	6,2	8,2	6,2
Anhalt-Bitterfeld	7,7	7,1	7,2	7,0	10,0	7,4
Börde	5,5	5,1	5,4	4,8	7,2	5,4
Burgenlandkreis	7,0	6,5	6,6	6,4	8,6	6,9
Harz	5,7	5,3	5,6	4,9	6,8	5,1
Jerichower Land	7,5	6,9	7,3	6,6	8,5	7,7
Mansfeld-Südharz	10,2	9,4	9,7	9,1	11,9	10,2
Saalekreis	6,7	6,3	6,5	5,9	8,5	6,2
Salzlandkreis	8,9	8,3	8,6	7,9	8,2	8,4
Stendal	9,4	8,7	9,2	8,2	10,0	8,1
Wittenberg	6,7	6,2	6,5	6,0	7,5	6,8
Sachsen-Anhalt	7,7	7,1	7,5	6,7	8,7	7,1

5. Qualifikationsspezifische Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote in %				
	insgesamt	ohne abgeschlossene Berufsausbildung	mit abgeschlos- sener Berufs- aus- bildung	darunter	
				betriebliche/ schulische Ausbildung	akademische Ausbildung
Jahresdurchschnitt 2019					
Dessau-Roßlau, Stadt	7,7	40,1	5,2	5,8	2,8
Halle (Saale), Stadt	8,2	31,3	4,9	5,4	3,4
Magdeburg, Landeshauptstadt	8,3	34,7	5,1	5,8	3,0
Altmarkkreis Salzwedel	6,4	36,5	4,4	4,7	1,8
Anhalt-Bitterfeld	7,1	35,4	5,1	5,5	1,9
Börde	5,1	28,4	3,6	3,9	2,0
Burgenlandkreis	6,5	32,3	4,7	5,1	1,9
Harz	5,3	26,4	4,0	4,3	2,0
Jerichower Land	6,9	38,7	4,8	5,2	2,3
Mansfeld-Südharz	9,4	48,3	6,8	7,3	2,9
Saalekreis	6,3	34,8	4,4	4,8	2,0
Salzlandkreis	8,3	36,3	6,1	6,7	2,3
Stendal	8,7	45,6	5,9	6,4	2,4
Wittenberg	6,2	36,8	4,5	4,8	2,2
Sachsen-Anhalt	7,1	34,7	4,9	5,3	2,5

6. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen und ausgewählten Altersgruppen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bestand Arbeitslose insgesamt	Und zwar			
		15 bis 19 Jahre	15 bis 24 Jahre	50 Jahre und älter	55 Jahre und älter
Jahresdurchschnitt 2019					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 050	60	288	1 071	730
Halle (Saale), Stadt	9 653	219	975	2 687	1 728
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 275	208	994	3 081	1 943
Altmarkkreis Salzwedel	2 908	56	251	1 122	742
Anhalt-Bitterfeld	5 784	161	527	2 311	1 579
Börde	4 745	95	419	1 875	1 298
Burgenlandkreis	6 043	142	547	2 424	1 612
Harz	5 645	109	485	2 152	1 402
Jerichower Land	3 229	51	234	1 410	989
Mansfeld-Südharz	6 335	155	516	2 689	1 857
Saalekreis	6 133	119	537	2 305	1 519
Salzlandkreis	7 885	116	511	3 204	2 035
Stendal	4 877	97	358	1 837	1 237
Wittenberg	4 044	88	317	1 703	1 179
Sachsen-Anhalt	80 608	1 677	6 956	29 870	19 849

**7. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019
nach Kreisen und ausgewählten Personengruppen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose insgesamt	Und zwar		
		Ausländer/-innen	Langzeitarbeitslose	schwerbehinderte Menschen
Jahresdurchschnitt 2019				
Dessau-Roßlau, Stadt	3 050	440	1 007	181
Halle (Saale), Stadt	9 653	2 310	2 726	466
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 275	2 188	3 131	363
Altmarkkreis Salzwedel	2 908	248	1 154	133
Anhalt-Bitterfeld	5 784	407	2 125	293
Börde	4 745	342	1 548	279
Burgenlandkreis	6 043	515	2 167	276
Harz	5 645	206	1 614	219
Jerichower Land	3 229	295	1 107	149
Mansfeld-Südharz	6 335	459	2 886	264
Saalekreis	6 133	605	2 405	301
Salzlandkreis	7 885	504	2 607	366
Stendal	4 877	389	1 793	232
Wittenberg	4 044	371	1 312	247
Sachsen-Anhalt	80 608	9 280	27 581	3 770

8. Zugang und Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach Kreisen

	Zugang		Abgang	
	im Laufe des Jahres an Arbeitslosen			
	insgesamt	darunter aus Erwerbs- tätigkeit ¹	insgesamt	darunter in Erwerbs- tätigkeit ¹
	Jahressumme 2019			
Kreisfreie Stadt				
Landkreis				
Land				
Dessau-Roßlau, Stadt	8 886	2 966	9 007	2 751
Halle (Saale), Stadt	35 532	9 646	35 683	8 857
Magdeburg, Landeshauptstadt	32 561	10 866	32 730	9 926
Altmarkkreis Salzwedel	7 689	2 992	7 976	2 710
Anhalt-Bitterfeld	17 068	6 265	17 336	4 927
Börde	14 412	5 544	14 873	4 771
Burgenlandkreis	16 431	6 468	16 957	5 540
Harz	20 354	.	20 853	.
Jerichower Land	9 016	3 382	8 916	2 864
Mansfeld-Südharz	15 112	5 132	15 730	4 679
Saalekreis	15 905	5 524	16 618	4 601
Salzlandkreis	23 522	7 748	24 192	6 795
Stendal	12 850	4 666	13 425	4 261
Wittenberg	12 107	4 435	12 229	3 802
Sachsen-Anhalt	241 445	83 351	246 525	73 028

¹ Nachweis im Landkreis Harz ist aufgrund unplausibler Datenlieferungen nicht sinnvoll.

9. Monatlicher Zugang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach ausgewählten Merkmalen

Monat	Zugang im Laufe des Monats an Arbeitslosen				
	insgesamt	und zwar			
		aus Erwerbstätigkeit	aus Ausbildung und sonstiger Maßnahme	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
	2019				
Januar	24 437	12 397	4 718	2 652	5 032
Februar	21 391	7 234	5 949	3 202	3 426
März	20 764	6 456	5 735	2 987	3 328
April	19 230	6 024	5 153	2 605	3 355
Mai	19 127	5 679	5 433	2 605	3 298
Juni	18 361	5 424	5 364	2 593	2 999
Juli	20 048	6 538	6 683	3 593	3 280
August	20 079	6 172	6 477	4 008	3 218
September	19 231	6 012	6 009	3 560	2 885
Oktober	19 851	6 563	5 421	2 948	3 342
November	18 921	6 766	4 886	2 575	3 356
Dezember	20 005	8 086	4 854	2 551	4 063
Jahressumme	241 445	83 351	66 682	35 879	41 582

10. Monatlicher Abgang an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach ausgewählten Merkmalen

Monat	Abgang im Laufe des Monats an Arbeitslosen				
	insgesamt	und zwar			
		in Erwerbstätigkeit	in Ausbildung und sonstiger Maßnahme	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
2019					
Januar	16 466	4 672	3 688	2 105	3 099
Februar	22 492	6 027	5 963	2 704	4 007
März	24 607	8 154	6 197	3 096	4 671
April	24 330	8 941	5 666	2 878	4 853
Mai	20 290	6 769	5 205	2 474	3 881
Juni	19 952	5 784	5 051	2 517	3 745
Juli	19 202	5 427	4 730	2 471	3 815
August	19 089	5 740	5 433	3 256	3 286
September	23 371	6 471	8 027	4 617	3 569
Oktober	20 692	5 728	6 089	3 412	3 493
November	19 374	4 983	5 214	2 821	3 383
Dezember	16 660	4 332	4 121	2 401	3 150
Jahressumme	246 525	73 028	65 384	34 752	44 952

11. Monatlicher Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach ausgewählten Personengruppen

Monat	Bestand im Monat an Arbeitslosen					
	insgesamt	und zwar				
		Frauen	15 bis 24 Jahre	55 Jahre und älter	Langzeit- arbeitslose	Ausländer/ -innen
2019						
Januar	90 963	39 012	6 815	22 914	30 549	9 209
Februar	89 860	38 353	7 203	22 544	30 021	9 450
März	86 025	37 059	6 996	21 433	29 398	9 321
April	80 891	35 393	6 630	20 070	28 330	9 018
Mai	79 724	35 102	6 660	19 672	28 241	9 077
Juni	78 147	34 543	6 651	19 119	27 673	9 198
Juli	78 961	35 395	7 686	18 755	26 878	9 569
August	79 929	36 175	8 326	18 896	26 731	9 813
September	75 760	33 749	7 182	18 363	26 122	9 344
Oktober	74 898	33 349	6 634	18 368	25 847	9 149
November	74 400	32 640	6 302	18 493	25 408	8 950
Dezember	77 735	33 448	6 386	19 564	25 768	9 266
Jahresdurchschnitt	80 608	35 352	6 956	19 849	27 581	9 280

12. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Gemeldete Arbeitsstellen			
	Zugang	darunter: Zugang	Bestand	darunter: Bestand
		sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen		sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen
2019				
Dessau-Roßlau, Stadt	2 098	1 996	794	759
Halle (Saale), Stadt	5 884	5 487	2 039	1 976
Magdeburg, Landeshauptstadt	11 698	11 465	4 248	4 196
Altmarkkreis Salzwedel	1 986	1 905	701	674
Anhalt-Bitterfeld	2 817	2 690	907	874
Börde	4 155	4 040	1 734	1 704
Burgenlandkreis	5 347	5 265	2 038	2 004
Harz	4 687	4 496	1 604	1 537
Jerichower Land	2 010	1 984	848	841
Mansfeld-Südharz	2 277	2 171	964	932
Saalekreis	3 478	3 395	1 218	1 190
Salzlandkreis	2 908	2 854	993	975
Stendal	2 680	2 588	980	958
Wittenberg	3 267	3 135	1 038	999
Sachsen-Anhalt	55 292	53 471	20 104	19 618

13. Monatliche Veränderung der Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019

Monat	Gemeldete Arbeitsstellen			
	Zugang	Abgang	Bestand	darunter Bestand sozialversicherungspflichtige Arbeitsstellen
	2019			
Januar	4 061	4 158	18 324	17 879
Februar	5 839	4 709	19 423	18 946
März	5 716	4 390	20 741	20 258
April	4 476	4 993	20 239	19 761
Mai	4 344	4 299	20 306	19 797
Juni	4 795	4 415	20 686	20 200
Juli	4 848	4 049	21 487	21 000
August	4 224	5 042	20 655	20 157
September	4 449	4 394	20 712	20 231
Oktober	4 006	4 205	20 498	19 994
November	3 882	4 102	20 252	19 733
Dezember	4 652	6 979	17 920	17 457
Jahressumme	55 292	55 735	x	x
Jahresdurchschnitt	x	x	20 104	19 618

14. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach Wirtschaftsabschnitten

WZ 08- Num-mer	Wirtschaftsabschnitte	Gemeldete Arbeitsstellen	
		Zugang	Bestand
		Jahressumme 2019	Jahresdurchschnitt 2019
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	671	180
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	159	40
C	Verarbeitendes Gewerbe	5 618	2 474
D	Energieversorgung	104	28
E	Wasserversorgung, Entsorgung von Abwasser, Abfall, Umweltverschmutzung	382	133
F	Baugewerbe	2 686	1 324
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	5 034	1 592
H	Verkehr und Lagerei	1 767	758
I	Gastgewerbe	2 403	877
J	Information und Kommunikation	544	225
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	356	143
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	374	95
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	4 029	1 210
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	17 407	6 664
782+783	darunter: Arbeitnehmerüberlassung	13 300	5 349
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	5 614	1 921
P	Erziehung und Unterricht	1 444	314
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	5 421	1 743
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	362	100
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	857	267
T	Private Haushalte mit Hauspersonal, Dienstleistungen und Herstellung von Waren der Privaten Haushalte	60	15
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-
	Insgesamt	55 292	20 104

**15. Zugang und Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019
nach der Klassifikation der Berufe (KldB 2010)**

KldB 2010- Num- mer	Zielberuf	Gemeldete Arbeitsstellen	
		Zugang	Bestand
		Jahressumme 2019	Jahresdurchschnitt 2019
11	Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	586	169
12	Gartenbauberufe, Floristik	555	157
21	Rohstoffgewinnung, Glas-, Keramikverarbeitung	277	116
22	Kunststoff- und Holzherstellung, -verarbeitung	1 302	559
23	Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	402	113
24	Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	3 232	1 527
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	3 222	1 332
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	2 392	1 233
27	Technische Entwicklungs-, Konstruktions-, Produktionssteuerungsberufe	698	268
28	Textil- und Lederberufe	93	43
29	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	2 499	995
31	Bauplanung, Architektur, Vermessungsberufe	461	158
32	Hoch- und Tiefbauberufe	1 298	579
33	(Innen-)Ausbauberufe	1 108	511
34	Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1 517	571
41	Mathematik-, Biologie-, Chemie-, Physikberufe	648	207
42	Geologie-, Geografie-, Umweltschutzberufe	75	17
43	Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	854	288
51	Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführung)	3 778	1 187
52	Führung von Fahrzeug- und Transportgeräten	2 995	1 276
53	Schutz-, Sicherheits-, Überwachungsberufe	1 247	433
54	Reinigungsberufe	2 101	522
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	748	232
62	Verkaufsberufe	3 497	1 051
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1 695	629
71	Berufe Unternehmensführung, -organisation	3 510	728
72	Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen, Steuerberatung	1 156	382
73	Berufe in Recht und Verwaltung	1 355	286
81	Medizinische Gesundheitsberufe	2 898	1 047
82	Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflegeberufe, Medizintechnik	2 218	996
83	Erziehung, soziale, hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	2 465	597
84	Lehrende und ausbildende Berufe	2 722	1 293
91	Geistes-, Gesellschafts-, Wirtschaftswissenschaft	466	182
92	Werbung, Marketing, kaufmännische, redaktionelle Medienberufe	1 051	360
93	Produktdesign, Kunsthandwerk	44	25
94	Darstellende, unterhaltende Berufe	127	37
01	Angehörige der regulären Streitkräfte	-	-
	Insgesamt¹	55 292	20 104

¹ einschließlich Fälle ohne Angabe oder keine Zuordnung

**16. Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit und Kurzarbeiterbestand im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2019 nach dem Arbeitsausfall**

Monat	Anzahl der Betriebe mit Kurzarbeit	Kurzarbeiterbestand						
		insgesamt ¹	da- runter Frauen	darunter von insgesamt mit einem Arbeitsausfall von				
				bis 25%	über 25 % bis 50 %	über 50 % bis 75 %	über 75 % bis 99 %	100%
Jahr 2019								
Januar	1 394	11 138	330	2 846	5 023	2 155	1 109	-
Februar	1 244	9 818	354	3 185	4 506	1 284	663	21
März	933	6 394	359	3 362	2 134	428	392	4
April	60	1 463	266	747	553	63	99	-
Mai	45	1 032	268	638	280	13	100	-
Juni	42	887	278	400	307	65	115	-
Juli	56	1 915	537	1 591	203	48	72	-
August	58	2 493	578	1 744	595	83	70	-
September	66	2 363	589	1 039	825	57	75	361
Oktober	70	2 786	579	1 603	1 108	16	59	-
November	77	2 549	558	1 852	564	59	68	-
Dezember	658	5 409	268	4 130	925	202	152	-
Jahresdurchschnitt	392	4 021	414	1 928	1 419	373	248	32

¹ einschließlich Fälle ohne Angabe

**17. Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit im Land Sachsen-Anhalt
im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmerbestand in Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit		
	Förderung abhängiger Beschäftigung ¹	darunter Eingliederungszuschuss	Förderung der Selbstständigkeit ²
	Jahresdurchschnitt 2019		
Dessau-Roßlau, Stadt	277	172	30
Halle (Saale), Stadt	715	320	131
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 108	529	105
Altmarkkreis Salzwedel	235	176	17
Anhalt-Bitterfeld	379	270	30
Börde	354	252	67
Burgenlandkreis	526	453	60
Harz	353	296	70
Jerichower Land	316	237	42
Mansfeld-Südharz	309	173	57
Saalekreis	376	235	50
Salzlandkreis	349	249	45
Stendal	337	299	31
Wittenberg	304	173	21
Sachsen-Anhalt	5 937	3 835	754

¹ umfasst Eingliederungszuschuss, Eingliederungszuschuss für besonders betroffene schwerbehinderte Menschen, Einstiegsgeld bei abhängiger sozialversicherungspflichtiger Erwerbstätigkeit, Bundesprogramm Eingliederung langzeitarbeitsloser Leistungsberechtigter, Eingliederung von Langzeitarbeitslosen und Beschäftigungszuschuss (Restabwicklung)

² umfasst Gründungszuschuss, Einstiegsgeld bei selbstständiger Erwerbstätigkeit und Leistungen zur Eingliederung von Selbstständigen

18. Teilnehmerbestand in beruflicher Weiterbildung im Land Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmerbestand ¹	
	in beruflicher Weiterbildung	dar. in Förderung beruflicher Weiterbildung
	Jahresdurchschnitt 2019	
Dessau-Roßlau, Stadt	209	188
Halle (Saale), Stadt	710	642
Magdeburg, Landeshauptstadt	732	680
Altmarkkreis Salzwedel	136	120
Anhalt-Bitterfeld	337	296
Börde	320	283
Burgenlandkreis	346	303
Harz	479	423
Jerichower Land	206	183
Mansfeld-Südharz	372	319
Saalekreis	320	285
Salzlandkreis	411	374
Stendal	287	257
Wittenberg	221	183
Sachsen-Anhalt	5 085	4 534

¹ inklusive allgemeiner Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung von Rehabilitandinnen und Rehabilitanden

**19. Zugang und Teilnehmerbestand in Aktivierung und beruflicher Eingliederung im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2019 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmer/-innen in Aktivierung und beruflicher Eingliederung ¹	
	Zugang	Bestand
	2019	
Dessau-Roßlau, Stadt	3 004	227
Halle (Saale), Stadt	10 644	842
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 084	786
Altmarkkreis Salzwedel	2 599	152
Anhalt-Bitterfeld	5 678	460
Börde	5 079	413
Burgenlandkreis	6 352	468
Harz	6 960	518
Jerichower Land	3 382	217
Mansfeld-Südharz	6 124	402
Saalekreis	9 083	581
Salzlandkreis	10 360	938
Stendal	4 721	345
Wittenberg	4 909	369
Sachsen-Anhalt	88 979	6 715

¹ gemäß § 45 SGB III

**20. Teilnehmerbestand in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen im Land Sachsen-Anhalt
im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen**

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Teilnehmerbestand in Beschäftigung schaffenden Maßnahmen ¹	
	insgesamt	darunter: Arbeitsgelegenheiten
	Jahresdurchschnitt 2019	
Dessau-Roßlau, Stadt	273	241
Halle (Saale), Stadt	964	846
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 262	1 156
Altmarkkreis Salzwedel	296	264
Anhalt-Bitterfeld	1 011	946
Börde	323	276
Burgenlandkreis	882	810
Harz	795	752
Jerichower Land	251	208
Mansfeld-Südharz	497	438
Saalekreis	612	526
Salzlandkreis	1 056	931
Stendal	650	587
Wittenberg	166	109
Sachsen-Anhalt	9 036	8 089

¹ gemäß SGB II

**21. Zugang und Teilnehmerbestand in Arbeitsgelegenheiten im Land Sachsen-Anhalt
im Jahr 2019 nach Monaten**

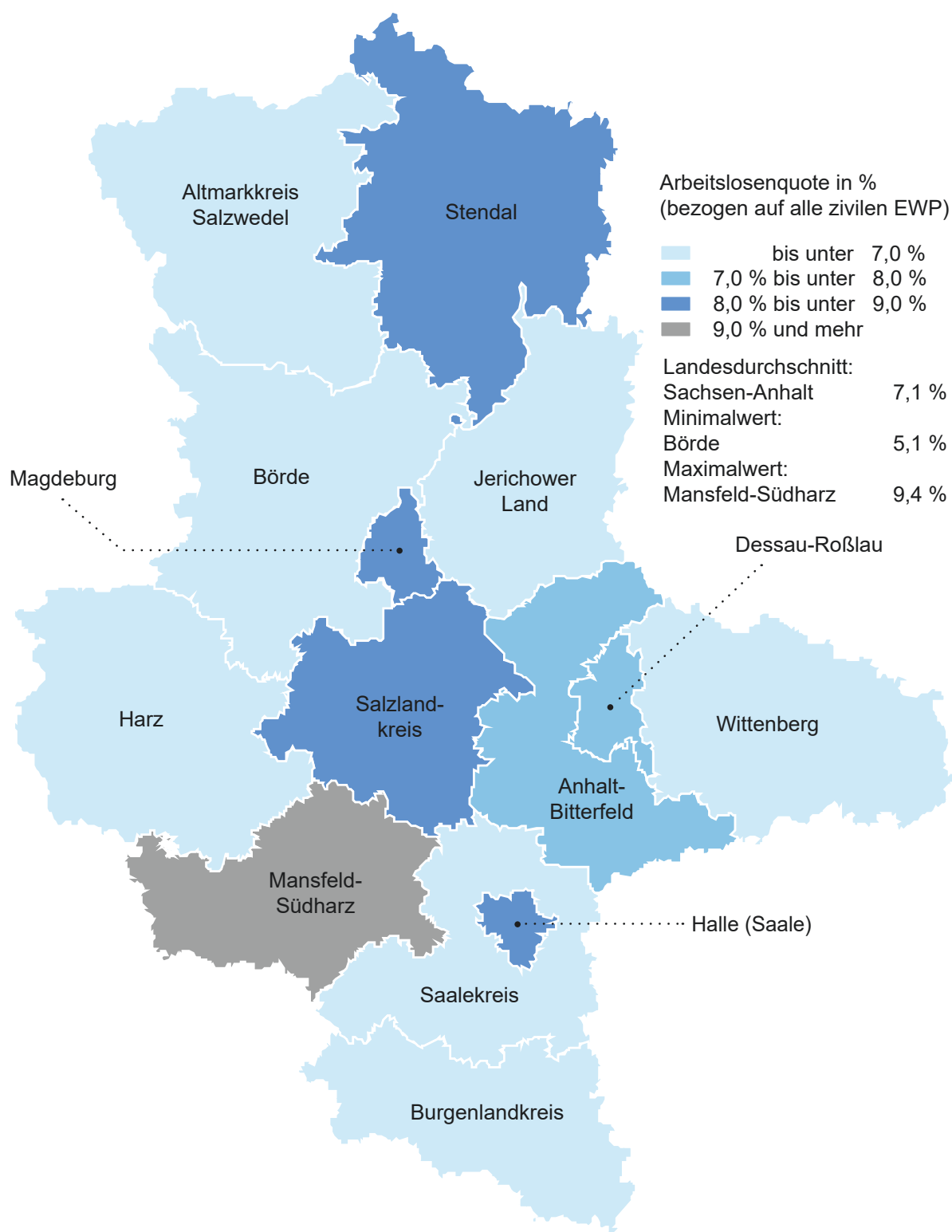
Monat	Teilnehmer/-innen an Arbeitsgelegenheiten gemäß § 16d SGB II	
	Zugang	Bestand
	2019	
Januar	847	6 291
Februar	1 377	6 506
März	1 433	6 955
April	2 348	8 248
Mai	1 315	8 678
Juni	1 040	8 929
Juli	968	8 920
August	1 029	9 024
September	1 124	9 162
Oktober	1 055	8 987
November	832	8 483
Dezember	743	6 882
Jahressumme	14 111	x
Jahresdurchschnitt	x	8 089

22. Bestand an Leistungsbeziehenden von Arbeitslosengeld im SGB III und Regelleistungsberechtigten im SGB II im Land Sachsen-Anhalt im Jahresdurchschnitt 2019 nach Kreisen und Leistungsarten

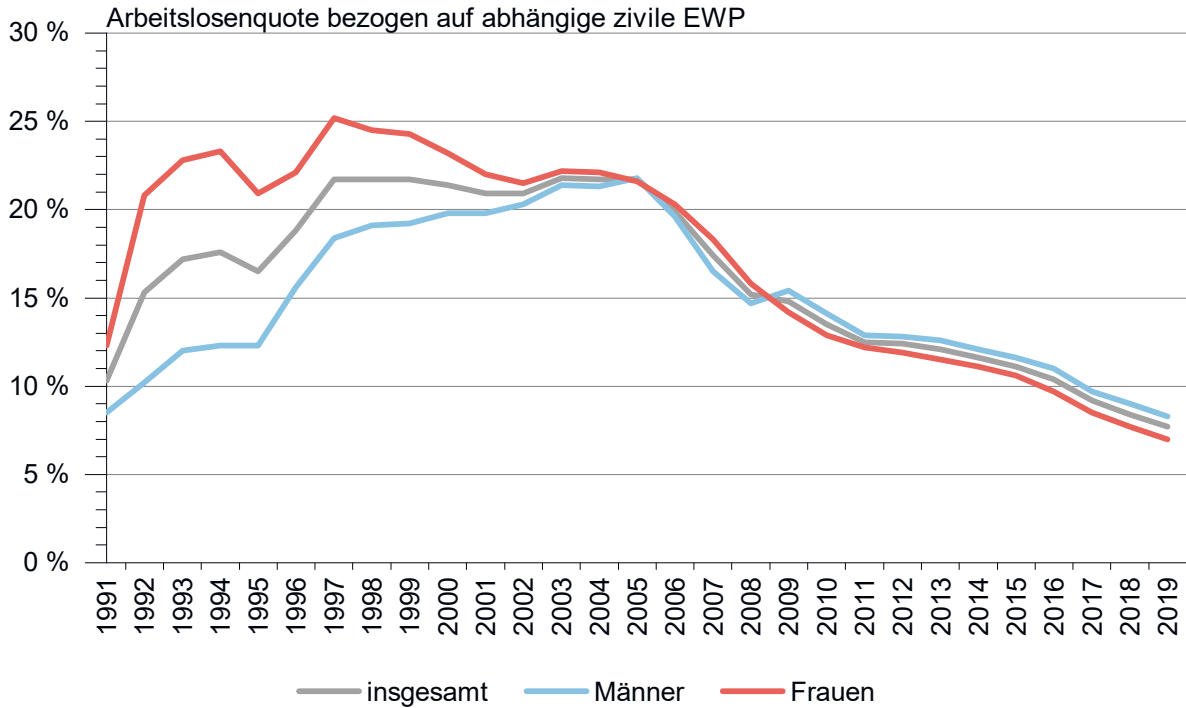
Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bestand an					
	Leistungs- beziehenden im SGB III	davon Arbeitslosengeld		Regelleistungs- berechtigten im SGB II ¹	davon	
		bei Arbeits- losigkeit	bei Weiterbildung		Arbeitslosen- geld II	Sozial- geld
Jahresdurchschnitt 2019						
Dessau-Roßlau, Stadt	882	800	82	7 592	5 649	1 943
Halle (Saale), Stadt	2 101	1 916	185	31 615	22 071	9 544
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 634	2 340	294	27 577	20 341	7 236
Altmarkkreis Salzwedel	1 016	950	66	5 639	4 406	1 233
Anhalt-Bitterfeld	1 722	1 633	89	13 515	10 488	3 027
Börde	1 924	1 779	146	9 606	7 422	2 185
Burgenlandkreis	1 869	1 748	121	14 837	11 580	3 257
Harz	2 499	2 286	214	14 230	11 368	2 862
Jerichower Land	1 100	1 000	99	6 127	4 673	1 454
Mansfeld-Südharz	1 751	1 589	162	13 386	10 155	3 231
Saalekreis	1 825	1 661	164	13 689	10 254	3 435
Salzlandkreis	2 352	2 154	198	17 769	13 877	3 893
Stendal	1 379	1 292	86	11 218	8 568	2 650
Wittenberg	1 412	1 357	55	9 220	6 868	2 352
Sachsen-Anhalt	24 465	22 505	1 960	196 020	147 718	48 302

¹ Regelleistungsberechtigte (Summe erwerbsfähige Leistungsberechtigte = Empfänger/-innen Arbeitslosengeld II und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte = Sozialgeld-Empfänger/-innen)

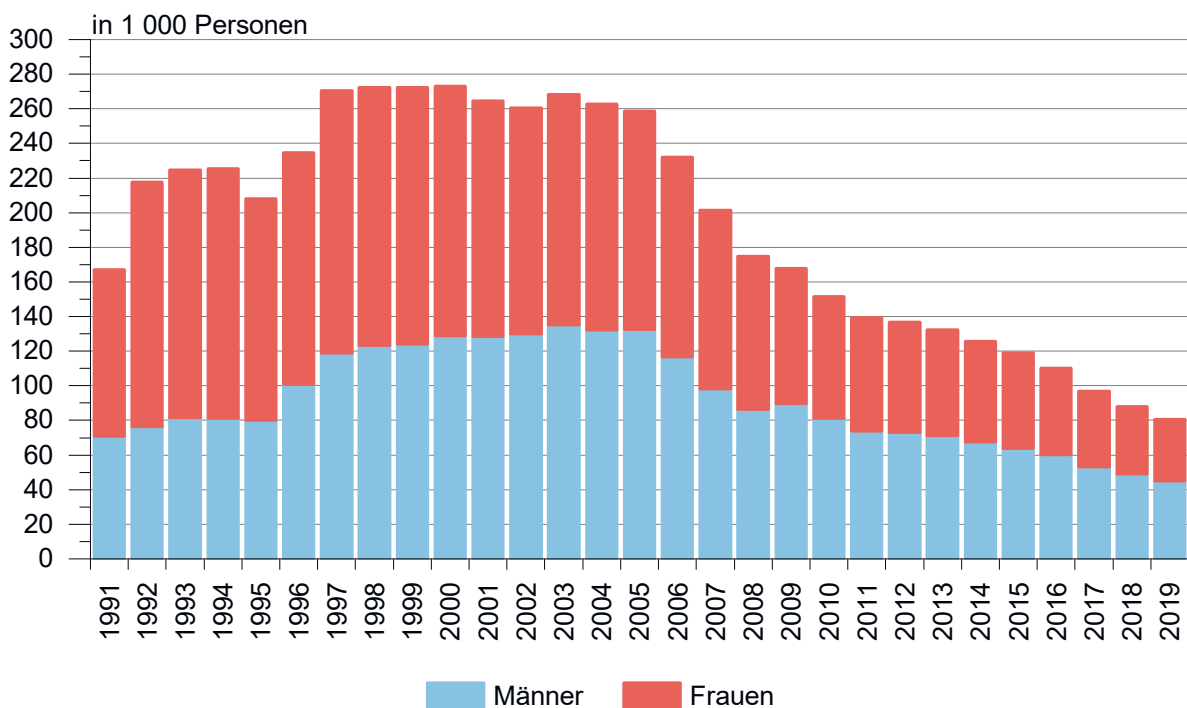
**A. Arbeitslosenquoten im Jahresdurchschnitt 2019
in den Kreisen nach Größengruppen**



B. Arbeitslosenquoten im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2019 - Jahresdurchschnitte -



C. Bestand an Arbeitslosen im Land Sachsen-Anhalt in den Jahren 1991 bis 2019 - Jahresdurchschnitte -



Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat August 2020 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 08/2020	5,50
3 A 6 04	A VI j/18	Erwerbstätige am Arbeitsort und Standard-Arbeitsvolumen nach Kreisen 1991 - 2018 Revidierte Ergebnisse Jahresdurchschnittsberechnungen bezogen auf den Stand der Bundesrechnung August 2019	10,50
3 E 1 02	E I m-5/2020	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Mai 2020: vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 09	E I vj-01/2020	Produktion ausgewählter Erzeugnisse I. Quartal 2020	2,50
3 E 2 01	E II m-4/2020	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Mai 2020	2,50
3 G 1 01	G I m-5/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel vorläufige Ergebnisse Mai 2020	2,00
3 G 1 03	G I m-4/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel vorläufige Ergebnisse April 2020	2,00
3 G 3 01	G III j/18	Aus- und Einfuhr Jahr 2018	6,00
3 G 4 01	G IV m-5/2020	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Mai 2020, Januar bis Mai 2020: vorläufige Ergebnisse	6,00
3 G 4 02	G IV m-5/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe vorläufige Ergebnisse Mai 2020	2,00
3 K 3 01	K III j/19	Schwerbehinderte Menschen Jahr 2019	2,50
3 M 1 02	M I vj-2/2020	Preisindizes für Bauwerke Mai 2020	3,00
3 P 1 03	PI j/17	Bruttoanlageinvestitionen 1991 - 2017: bezogen auf den Stand der Bundesrechnung August 2019	4,00

Alle Veröffentlichungen stehen kostenfrei als PDF-Datei zum Download unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de> zur Verfügung. Bei einer Bestellung ersetzen Sie bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“.



<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

Bestellnummer: 3A605



A VI
j/19